



Eindruckliche Manifestation gegen den Bildungsabbau: 8000 Leute protestierten. Foto: Thomas Leitch.

Grossratspräsident Marco Hardmeier konnte über 49 000 Unterschriften entgegennehmen. Foto: Simon Ziffermayer.



Tausende kamen und protestierten

Protestkundgebung. Rund 8000 Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Kantonspolizisten, Vertreterinnen und Vertreter von Schulpflege und Schulleitungen sowie Mitglieder anderer Personalverbände demonstrierten am 8. November gegen den Bildungsabbau. Die Protestkundgebung wurde vom alv organisiert und war mehr als ein Zeichen – ein lautstarkes, aber friedliches Einstehen für den Erhalt wichtiger Staatsaufgaben.

Immer mehr Menschen kamen von der Bahnhofstrasse zum Grossratsgebäude, sodass alv-Präsidentin Elisabeth Abbassi mehrfach per Mikrophon die Neuankommenden anhielt, weiterzugehen und die Kundgebung hinter dem Grossen Rat im Park via Lautsprecher zu folgen. Es wurde eng, was angesichts des widrigen Wetters mit Schneeregen wohl nicht ganz unwillkommen war. Eines war schnell sichtbar: Dieses Mal kamen doppelt so viele wie vor zwei Jahren. Rund 8000 fanden sich in Aarau ein, um vor Ort, wo die Aargauer Grossrätinnen und Grossräte ihre Sitzung abhielten, daran zu erinnern, dass der wichtigen Ressource Bildung und den Lehrpersonen Sorge zu tragen ist. Bildungsdirektor Alex Hürzeler liess sich nicht sehen, die tagenden Grossrätinnen und Grossräte gelangten ungehindert zwischen den Demonstrierenden in den Grossen Rat.

Reden und Resolutionsübergabe

Auf der Bühne hielt Elisabeth Abbassi, Präsidentin des alv, eine kämpferische Rede, die viel Beifall erntete. Die Anwesenden seien hier, um den Grossrätinnen und Grossräten zu zeigen, dass eine rote Linie überschritten worden sei. Mit der Kundgebung solle ein klares und unübersehbares Zeichen gesetzt werden gegen den verantwortungslosen Bildungsabbau. Die Anwesenden quittierten dies mit lauten Rufen und vielen Trillerpfeifen. Auch Beat Petermann, VSLAG, Franco Corsiglia (VASP), Susanne Menegaldo (Schule und Elternhaus), Walter Iseli (KAPO), Silvia Dell'Aquila (vpod) und Marco Piovaneli (Syna) richteten sich an die Versammelten und zeigten Unverständnis gegenüber den Abbauvorschlägen der Regierung. Erfreulich ist immerhin, dass die Bildungs- und die Finanzkommission des Grossen Rates besonders schädliche Abbauvorschläge – etwa die Kürzung von Lektionen in der Stundentafel und von ungebundenen Lektionen – ablehnen. Anschliessend an die Reden überreichte der alv zusammen mit dem Schulleiterverband und dem Verband der Schulpflegepräsidenten dem Grossratspräsidenten Marco Hardmeier die Resolution mit über 49 000 Unterschriften. Die Erwartungen des alv wurden damit bei Weitem übertroffen. Dieses deutliche Zeichen sollten die Politikerinnen und Politiker, denen an der Zukunft der Schule Aargau gelegen ist, wahr- und ernstnehmen.

Mehr im nächsten SCHULBLATT

Da die Protestkundgebung nach Redaktionsschluss stattfand, berichtet das SCHULBLATT ausführlich in der nächsten Ausgabe. Einen visuellen Eindruck über den Grossanlass geben Simon Ziffermayers Fotos auf www.alv-ag.ch.
Irene Schertenleib

Breite Unterstützung der Protestkundgebung

Die Kundgebung wurde vom alv organisiert und von den Verbänden VSLAG, VASP und Schule und Elternhaus mitgetragen. Folgende Verbände und Organisationen unterstützten die Protestkundgebung: Verband Kantonspolizei Aargau (VKA), Verein Lehrpersonen Berufsschulen Aargau (VLBA), Schweizerischer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer AG-SO, Schweizerischer Hebammenverband (SHV), Syna, Travail Suisse Aargau, Verband medizinisch-technisches Personal (VMTP), Verband Personal öffentlicher Dienste (VPOD), Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO), Personalkommission Kantonsspital Aarau, Personalkommission Kantonsspital Baden, Psychiatrische Dienste Aargau (PDAG), Aargauischer Staatspersonalverband (ASPV), Syndicom, Jugendarbeit Aargau (AGJA), Vereinigung Aargauischer Musikschulen (VAM).